

Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Er scheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg., frei ins Haus geliefert 1 Mk., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 3spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf. Bei Annoncen, welche nach Schluß des Blattes noch Aufnahme finden sollen, wird für die 3spaltige Zeile 10 Pf. berechnet.

Nr. 58.

42. Jahrgang.

Donnerstag den 14. April 1881.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

An die Orts-Vorsteher.

In Vollziehung des Reichs-Viehseuchen-Gesetzes vom 23. Juni 1880 und der hiezu erlassenen Ausführungsbestimmungen erhalten die Orts-Vorsteher folgende Aufträge:

1) Die als Einbringer aufgestellten Gemeindepfleger sind von dem Orts-Vorsteher mit der erforderlichen Instruktion zu versehen und zur rechtzeitigen Vornahme der Vorbereitungen auf die am 30. April l. J. auszuführende Viehaufnahme zu veranlassen.

§. 1 des Minist.-Erlasses vom 24. März 1881 (Amtsblatt Nro. 6.)

2) Die Aufnahme und Verzeichnung der Viehbesitzer und ihres beitragspflichtigen Viehbestands ist im laufenden Jahr am 30. April vorzunehmen.

Art. 4 des Ges. vom 20. März 1881 (Reg.-Bl. Nr. 12.)

§ 14 und 26 der Verfügung vom 23. März 1881 (Reg.-Bl. Nro. 12.)

3) Binnen zehn Tagen nach dem 30. April müssen die Verzeichnisse fertig gestellt sein.

Dieselben sind während des unmittelbar anschließenden Zeitraums von sechs Tagen auf dem Rathhaus zur Einsichtnahme durch die Thierbesitzer aufzulegen; der Tag der Auflegung ist öffentlich bekannt zu machen, mit dem Anfügen, daß innerhalb der Frist von sechs Tagen gegen die Einträge in den Verzeichnissen von den beteiligten Thierbesitzern bei dem Orts-Vorsteher Einwendungen vorgebracht werden können.

§ 14 der Verfügung vom 23. März 1881 (Reg.-Bl. Nro. 12.)

Daß und wann und wie diese Bekanntmachung erfolgt ist, ist von dem Orts-Vorsteher am Schlusse des Verzeichnisses zu beurkunden.

4) Ueber solche Einwendungen hat der Orts-Vorsteher binnen 3 Tagen zu erkennen.

Beschwerden über den Bescheid des Orts-Vorstehers sind binnen 6 Tagen bei dem Oberamt zu erheben. Letzteres entscheidet endgültig.

Art. 4 des Gesetzes vom 20. März 1881 (Reg.-Bl. Nro. 12.)

§ 14 der Verfsgg. vom 23. März 1881 (Reg.-Bl. Nro. 12.)

Ob Einwendungen und Beschwerden vorgebracht worden und wie solche erledigt worden sind, ist von dem Orts-Vorsteher in dem Verzeichnisse zu beurkunden.

5) Nach erfolgter Erledigung der Einwendungen und Beschwerden sind die Beiträge (Art. 3 letzter Abs. des Gesetzes vom 20. März 1881) auf die Besitzer von Pferden, Eseln, Maulthieren, Mauleseln und die Rindviehbesitzer umzulegen und ist das Umlageverzeichnis von dem Orts-Vorsteher zu prüfen und zu beurkunden und die erfolgte Umlage mit der Aufforderung in der Gemeinde öffentlich bekannt zu machen, die Beiträge ohne Verzug an den Gemeindepfleger zu bezahlen.

Mit dieser Bekanntmachung ist die Bekanntmachung der Bestimmungen der §§ 9, 10, 63 und 65 bis 67 des Reichsgesetzes vom 23. Juni 1880 (Reichs-Gesetzblatt Seite 153) zu verbinden. Zfr. 2 des Minist.-Erl. vom 24. März 1881 (Amtsblatt Nr. 6.)

Art. 5 Abs. 1 des Gesetzes vom 20. März 1881 (Reg.-Bl. Nro. 12.)

§ 13 der Verfsgg. vom 23. März 1881 (Reg.-Bl. Nro. 12.)

Daß, wann und wie diese Bekanntmachung erfolgt ist, ist am Schlusse des Verzeichnisses zu beurkunden.

6) Gleichzeitig mit dieser Bekanntmachung (Zfr. 5) sind die umgelegten Gesamtbeträge dem Oberamt anzuzeigen.

§ 14 Abs. 9 der Verfsgg. vom 23. März 1881 (Reg.-Bl. Nro. 12.)

7) Die Umlagebeträge, §. 5, sind ohne Verzug von dem Gemeindepfleger einzuziehen und binnen zehn Tagen an die Oberamtspflege abzuliefern.

Art. 4 des Ges. vom 20. März 1881 (Reg.-Bl. Nro. 12.)

§ 14 Abs. 10 der Verfsgg. vom 23. März 1881 (Reg.-Bl. Nro. 12.) und §. 8 des Min.-Erl. v. 24. März, Amts-Bl. Nro. 6.

8) Die Zwangs-Vollstreckung gegen Säumige erfolgt nach Maßgabe des Art. 10 ff. des Gesetzes über die Zwangs-Vollstreckung wegen öffentlich rechtlicher Ansprüche vom 18. August 1879 (Reg.-Bl. S. 202.)

Art. 5 Abs. 2 des Ges. vom 20. März 1881 (Reg.-Bl. Nro. 12.)

Sollten einzelne Beiträge beim Einzug sich als uneinbringlich erweisen, so hat der Orts-Vorsteher solches auf dem Lieferungsschein des Einbringers zu beurkunden.

Zfr. 3 des Minist.-Erl. v. 24. März 1881 Nro. 2324 (Amtsblatt Nro. 6.)

9) Die von den Thierbesitzern erhobenen Beiträge sind in der Gemeindepfleg-Rechnung zu verrechnen, also die erforderlichen Einträge im Tagbuch oder einem Zahlungsverzeichnis und im Rapiat zu machen.

§ 14 Abs. 11 der Verfügung vom 23. März 1881 (Reg.-Bl. Nro. 12.)

Schließlich wird bemerkt, daß bei der Kohlhammer'schen Buchdruckerei in Stuttgart gedruckte Formulare (Tabellen) zu den Viehaufnahme- und Umlage-Verzeichnissen (Titelbögen mit Instruktion und Einlagebögen, St.-Anz. S. 636), zu den an das Oberamt zu erstattenden Anzeigen über die Gesamtumlagen, sowie Lieferungsscheine für die Einbringer und Plakate zu den vorgeschriebenen Bekanntmachungen zu haben sind.

Waiblingen am 11. April 1881.

R. Oberamt. Sch ü ß l e r.

Waiblingen.

Durch oberamtlichen Beschluß vom heutigen ist der

Tuchmacher Karl Pfeiderer
in Waiblingen

Morgen erscheint kein Blatt. Annoncen für das Samstagsblatt bitten wir bis 14. ds. Abends einsenden zu wollen.

an Stelle des Verwaltungs-Actuar Rapp in Waiblingen, als Unteragent des Auswanderungs-Haupt-Agenten Albert Starker in Stuttgart bestätigt worden.
Am 12. April 1881.

R. Oberamt.
Schüler.

Den Vormundschaftsbehörden

des Bezirks wird die nachstehende Verfügung des R. Justizministeriums zur Nachachtung hiemit eröffnet.
Waiblingen, den 11. April 1881.

R. Amtsgericht.
Herdegen

Verfügung des Justizministeriums, betreffend die Konvertirung der zu Pflögschaften und zu sonstigen gerichtlich beauftragten Verwaltungen gehörigen württembergischen 4 1/2 prozentigen Staatschuldscheine in Guldenwährung.

Im Einvernehmen mit dem R. Finanzministerium werden behufs der Erleichterung des Geschäfts der Konvertirung der württembergischen 4 1/2 prozentigen in Guldenwährung ausgestellten Staatschuldscheine die Pflöge und die Verwalter sonstiger unter Aufsicht der Gerichte stehender Vermögenskomplexe aufgefordert, bezüglich der zu ihrer Verwaltung gehörigen Staatschuldscheine der genannten Art die Anmeldung zur Umwandlung, soweit solche überhaupt vorgenommen werden will, in Gemäßheit der Bekanntmachung vom 30. März d. J. (Staatsanzeiger Nr. 76.) möglichst bald vorzunehmen.

Die Vormundschaftsbehörden haben für eine angemessene weitere Verbreitung dieser Verfügung in ihrem Geschäftskreise Sorge zu tragen.

Stuttgart, den 7. April 1881.

Faber.

Waiblingen.

Bekanntmachung in Betreff des Geflügels.

Aus den hiesigen ortspolizeilichen Vorschriften wird hiemit Nachstehendes wiederholt bekannt gemacht:

- 1) Während der Zeit vom 1. April bis 15. Oktbr. sind die Gänse eingeschlossen zu halten.
- 2) Wer in unmittelbarer Nähe von Güttern wohnt, hat seine Hühner vom 1. März bis 15. Oktober eingeschlossen zu halten.
- 3) Wer überhaupt sein Geflügel, sei es in einer Jahreszeit in welcher es wolle, Schaden laufen läßt, ist strafbar und schadenersatzpflichtig.
- 4) Die Tauben sind in Zeiten der Ernte und Saat innerhalb des jedesmal zur Veröffentlichung kommenden Zeitraums eingesperrt zu halten.

Uebertretungen dagegen welche zur Anzeige kommen, werden auf Grund Landespolizeistrafgesetzes Art. 34 mit einer Geldstrafe bis zu 9 Mk. belegt werden.
Den 9. April 1881. Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Güter-Verkauf.

Die Erben des † Christian Weismanger, Schuhmachers hier bringen am nächsten

Samstag, den 16. ds. Mts.,
Vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathhaus zum zweiten und letzten Male im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

- 10 Ar 75 M. Acker im innern Weidach, angekauft zu 345 Mk.
- 13 Ar 35 M. rechts am Fellbacher Weg, angekauft zu 600 Mk.
- 13 Ar 23 M. im mittleren Grund, angekauft zu 420 Mk.
- 24 Ar 23 M. links am Rommelshäuser Weg, angekauft zu 1020 Mk.
- 17 Ar 44 M. Baumacker an der Korber Staige, angekauft zu 1000 Mk.

Hiezu sind weitere Liebhaber eingeladen.
Den 11. April 1881.

Rathsschreiberei.

Reichenbach.

Gläubiger-Aufruf.

Jakob Bürkle, Bauer in Lehenberg, hat seine sämtliche Forderung verkauft. Unbekannte Gläubiger haben

binnen 8 Tagen

ihre Forderungen hier anzumelden, indem auf spätere Ansprüche keine Rücksicht mehr genommen würde.

Den 11. April 1881.

Gemeinderath.

Privat-Anzeigen.

Korb.

Am Ostermontag den 18. April ds. Mts.
Mittags 12 Uhr

findet im Gasthaus „zur Traube“ eine

Fabrik-Auktion

statt durch alle Rubriken, wobei namentlich vorkommt:



450 Liter reingehaltenen 1875er und 1878er Wein, sowie Faß- und Bandgeschirr, mehrere hartholzene noch neue Ovaltische, Stühle, 1 Sekretär, 1 Sopha, sowie Wirtschaftsgeschirren, Porzellan und Zinggeschirr, 1 Metzgerhandwerkzeug, Betten, Schreinwerk, sowie allgemeiner Hausrath.

Christiane Sellrich „z. Traube.“

Waiblingen.

Derjenige, welcher von meinem Wägelchen 1 Rädchen und Leichselchen entwendet hat, wird um Zurückgabe gebeten, andernfalls derselbe gerichtlich belangt wird.
Marie Klingler.

Waiblingen.

Von Gründonnerstag an bis über die ganze Feiertage sind immer frisch gebackene

Milch-Laugen-Brezeln

zu haben bei

Bäcker Pfund.

Waiblingen.

Schönes

Sauerkraut

hat zu verkaufen

Wittwe Weismanger.

Waiblingen.

Möbel-Verkauf.

Am Ostermontag verkaufe ich verschiedene Möbel als:

6 Stück nußbaumene polirte Commode, Pfeilerkästchen, Nachttische und Waschkänder gegen baare Bezahlung, wozu Liebhaber freundlich eingeladen sind.
Schreiner Fischer's Frau.

Stellen-Ausschreibungen

kostenfrei.

Stellen-Anzeiger für das Deutsche Reich.

Centralblatt z. Ausschreibung offener Stellen des Handels- u. Gewerbestandes, der Industrie u. Landwirtschaft. Erscheint Mittwochs und Sonnabends jeder Woche in großem Zeitungsformat. Fortzügliches Organ f. Stelleuchende aller Branchen. Abonnementspreis f. je 8 Nummern 2 Mk., f. 24 Nummern 5 Mk. Betrag pr. Postanweif. erb. Zusend. erfolgt franco. pr. Streifband. Beginn d. Abonn. jederzeit. Dautl. Angabe des Namens, Wohnorts und der Branche nöthig. Das Blatt eignet sich auch speciell zu Ankünd. v. Geschäftsverkäufen u. Inserat. Preis pr. Zeile 20 Pf. Adresse: Stellen-Anzeiger i. Eberswalde, Pr. Brandenburg. Ausschreibungen offener Stellen von Seiten der Herren Chefs nehmen wir vollst. kostenfrei in unser Blatt auf.

Stellen-Ausschreibungen kostenfrei.

Stellen-Ausschreibungen kostenfrei.

уажно

уажно

Büstenkarten werden schnell und billig angefertigt von der Buchschen Buchdr.

Conversion 4 1/2 %iger K. Wbg. Gulden-Obligationen.

Der Unterzeichnete ist für hier und Umgegend ermächtigt, den Umtausch von obigen Obligationen

gänzlich kostenfrei

und gemäß offizieller Bekanntmachung vom 30. März a. c. zu vermitteln und ladet die Besitzer von Solchen höflichst ein, dieselben bei ihm einzureichen.
Waiblingen, den 9. April 1881.

Gottlob Billinger, Ksm.

Waiblingen.

Stroh-Süte

neuester Façon für Damen, Herren und Kinder, garnirt und nicht garnirt, sind eingetroffen und empfiehlt zu billigsten Preisen bestens

J. F. Reinhardt's We.

Conversion

4 1/2 %iger K. Wbg. Gulden-Obligationen.

Der Unterzeichnete ist für hier und Umgegend ermächtigt, den Umtausch von obigen Obligationen

gänzlich kostenfrei

und gemäß offizieller Bekanntmachung vom 30. März a. c. zu vermitteln und ladet die Besitzer von Solchen höflichst ein, dieselben bei ihm einzureichen.

Waiblingen, 13. April 1881.

**Gustav Sixt jun.,
Cassier der Gewerbe-Bank.**

Eine alarmirende Krankheit mit welcher vielzählige Völkerklassen behaftet sind.

Die Krankheit fängt mit kleinen Unregelmäßigkeiten des Magens an; jedoch wenn vernachlässigt, ergreift sie den ganzen Körper, sowie die Nieren und Leber; überhaupt das Verdauungssystem macht eine elende Existenz und nur der Tod kann von diesem Leiden erlösen. Die Krankheit selbst ist oft von den Patienten missverstanden. Wenn jedoch der Patient sich selbst fragt, dann wird er in der Lage sein, den Schluß zu ziehen, wo und welches sein Leiden ist. Fragen: Habe ich Schmerzen, Habe ich Drücken, Schwierigkeiten beim Athmen nach den Mahlzeiten? habe ich ein schweres Gefühl begleitet mit Schwindel? Haben die Augen einen gelblichen Anflug? Ist auch ein dicker Schleim auf der Zunge, Gaumen und Zähnen beim Erwachen vorhanden, begleitet mit einem üblen Geschmack im Munde? Ist die Zunge belegt? Sind Schmerzen in den Seiten oder dem Rücken? Ist es ein Gefühl von Füllung der rechten Seite als ob die Leber sich vergrößern möchte? Ist es eine Mattigkeit oder ein Schwindel der mich befällt, wenn ich eine gerade Stellung einnehme? Sind die Abflüsse der Nieren wenig oder stark gefärbt, verbunden mit einem Saß, ersichtlich beim Stehenlassen in dem Gefäße? Ist nach Einnahme der Speisen die Verdauung mit Aufblasen des Bauches und Aufstoßen verbunden? Ist auch öfters heftiges Herzklopfen vorhanden?

Diese verschiedenen Symptome kommen nicht immer vor, aber sie quälen den Leidenden eine Zeit lang und sind die Vorläufer einer sehr schmerzlichen Krankheit.

Sollte die Krankheit längere Zeit unbeachtet gelassen bleiben, so verursacht sie einen trocknen Husten begleitet mit Uebelkeiten. Nach einer vorgerückten Zeit erzeugt sie eine trockene Haut von schmutzig braun aussehender Farbe; die Hände und Füße werden stets mit einem kalten Schweiß behaftet sein. Wie die Leber nach und nach krankhafter wird, erscheinen auch rheumatische Schmerzen und die gewöhnliche Behandlung ist gänzlich nutzlos gegen diese quälende Krankheit.

Es ist sehr wichtig, daß diese Krankheit schnell und energisch gleich im Anfange ihrer Entstehung behandelt wird. Der Appetit kehrt alsdann wieder zurück und die Verdauungsorgane verrichten ihre nöthigen Funktionen.

Diese Krankheit heißt Leberleiden und ist das einzige und sicherste Mittel der Shaker-Extract, eine vegetabilische Zubereitung, erzeugt in America für den Eigenthümer A. J. White, New-York, London und Frankfurt a. M.

Dieses Medicament trifft die Grundlage der Krankheit und vertreibt dieselbe gänzlich durch das ganze System.

Der Shaker-Extract ist kein Geheimmittel. Auf jeder Flasche sind die Bestandtheile genau verzeichnet. Dieselben sind vor dem Deutschen General-Consule in New-York auch eidlich bekümpft worden.

Zu haben in den meisten Apotheken.

Waiblingen.

Schul-Tabellen

sind stets vorrätig in der

G. F. Buch'schen Buchdruckerei.

Waiblingen.

Danksagung.



Für die vielen Beweise von Theilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Vaters, für die so zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, besonders auch der verehrlichen Chargen der Feuerwehr, sagen auf diesem Wege ihren herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

der Sohn:

**F. Beuller,
Sattler.**

Grumbach.

Nächsten Montag, Mittags 12 Uhr verkaufe ich Familienverhältnisse halber 2 schöne starke

Kühe.

Jakob Illg.

Waiblingen.

Eine kleinere

Wohnung

mit Garten hat sogleich zu vermietthen.
Wer? sagt die Redaktion.

Leutenbach.

Dl. Waiblingen.

Unterzeichneter ist gesonnen wegen Abzug sämmtliche Liegenschaft zu verkaufen, worunter ein zweistöckiges

Wohnhaus

samt Scheuer, gewölbtem Keller und vor dem Haus Gemüsegarten und Zugbrunnen mit gutem Wasser, auch Baumgarten hinter dem Haus, mitten im Dorf. 8 Morgen Boden, darunter befinden sich 1/2 Morgen Baumwiesen mit schönen tragbaren Bäumen und 1/2 Morgen Weinberg, noch jung. Es kann auch Fahrniß mitervorben werden. Haus und Scheuer tauglich zu größerem Gut. 1 Kilometer von Station Winnenden entfernt.

Im Auftrag

zu erfragen bei Georg Specht G.

Korb.

Am Ostermontag Mittags 1 Uhr verkauft 2 neue



Kubwägen

samt Zugehör, 1 neues Handwägle, 2 Futterschneidmaschinen

D. Bauß, Schmid.

Hochzeits- Einladung.

Alle Freunde und Bekannte, welche wir nicht persönlich einladen konnten, laden wir hiemit zu unserer am **Ostermontag** im Gasthaus zum Hirsch in Hohenacker stattfindenden Hochzeit freundlichst ein.

Der Bräutigam:

Wilhelm Rauleder.

Die Braut:

Karoline Traub.
im Billhardshof.

W ü r t t e m b e r g.

A. C. Glänzender hätte unsere Landes-Ausstellung wohl nicht eingeleitet werden können, als durch die nunmehr in feenhafter Pracht erstandene Frühjahrs-Garten-Ausstellung, die wir in der Frühe des heutigen Tages noch in ihrer jungfräulichen Schönheit bewundert haben. Alle, die mit uns den herrlichen Anblick genossen, waren einig, daß es nichts Entzückenderes geben könne, als diese in den schönsten Farben prangenden, von balsamischen Düften erfüllten Hallen, die bald von Kunstgebilden aus Menschenhand gefüllt sein werden, heute aber einen Schmuck angelegt haben, dem kein anderer gleichkommt, die wunderbaren Kleinodien der Mutter Natur.

Bei unserem Eintritt von lieblichem Goldlächel empfangen, hielten wir einen Augenblick still, um das reizende Gesamtbild auf uns wirken zu lassen. Und nun zum Beschauen des Einzelnen uns wendend, möchten wir am liebsten mit dem Leser einen Rundgang unternehmen und bei all dem Schönen und Röstlichen, das unserem Auge entgegenwinkt, mit ihm verweilen. Allein wir müssen uns mit einer kurzen Aufzählung des Hervorragendsten, was die Ausstellung bietet, begnügen.

Da ist es vor allem die Königin der Blumen, die Rose, die wir in einer Vollkommenheit, Gesundheit und Fülle begrüßen, daß wir uns in die schönste Sommerzeit versetzt glauben. Wahre Prachtexemplare haben die Gärten der Herren Ulrich, Merz, Pfitzer, und Eisele geliefert. Ein Meer von Azaleen stammt aus dem Hofgarten der Wilhelma (H. Hofgärtner Müller); durch sehr schöne Exemplare sind ferner die Gärten der Herren Rauch (Göppingen) Pfitzer und Bofinger vertreten. Auch in Camellien und Rhododendren ist in erster Linie die Wilhelma zu nennen. Hofgärtner Müller führt uns neue interessante Züchtungen vor, von ihm „Wilhelma-Rhododendren“ genannt. Besondere Aufmerksamkeit verdient ein riesiges Himalaya-Rhododendron. Schöne Exemplare haben außerdem die Herren Wagenblast, Gumpfer und von Rauch (Heilbronn), letzterer die Camellien in abgeschrittenen Exemplaren, ausgestellt. In Cinerarien heben wir die Namen der Hofgärtner Schumann, Stiegler und Müller und der Handelsgärtner Eisele, Pfitzer und Bofinger hervor. Cyclamen haben insbesondere die Herren Föhr, Müller und Ulrich, Penzies die Herren Pfitzer, Schumann und Stiegler, Syzanthien die Herren Pfitzer und Schneider, Anemonen und Ranunkeln Hofgärtner Stiegler, in besonders schönen Exemplaren ausgestellt. Wir nennen weiter die blühenden Geranien des Herrn Bofinger, die Aurikeln und Iberis des Herrn Schumann, die Primula chinensis und scaulis des Herrn Ernst, schön gezogene Nefeden, Aurikeln und Winterleulien des Herrn Groß, die Nelken des Herrn Faist, die Fettpflanzen des Herrn Simminger, und die gemischten Gruppen der Herren Hausmann und Merz. — In dekorativen Pflanzen, Palmen, Draziänen u. s. w. zeichnen sich die H. Bofinger, Schumann, Müller, Schneider und Freiherr Gerhard von Leutrum-Gringen aus; Vorbeerbäume sind in größter Zahl in Pyramiden- und Kugelform, vertreten. Besondere Aufmerksamkeit verdient die Araucaria excelsa des Herrn Hofgärtner Schumann; dessen Teppichbeet und Pflanzentasten mit Warmhauspflanzen wir schließlich nicht vergessen dürfen.

Getriebene Gemüse hat in vorzüglicher Weise Hofgärtner Gaudry ausgestellt; wir nennen seine Bohnen, blühend und mit Schoten, Gurken, neue Kartoffeln, ferner Neben in Töpfen mit reifen Trauben, Erdbeeren, Himbeeren, aufbewahrtes Obst. Letzteres hat auch Chr. Curries Nachfolger (Uhlbach) ausgestellt. — Mit Blumentischen erscheinen die Herren Schlee (Wiberach) und Fichter (mit Tuffsteinen); Bändereien haben in vorzüglicher Weise Frau Fischer und die Herren Ulrich, Wagenblast und Gumpfer ausgestellt. In Bänderereien aus getrockneten Blumen und Fiergräsern zeichnet sich Herr Carl Schidler aus; wir nennen seine Vasenbouquets, Hänglampe, Füllhorn, Vasen mit Cynerium-Wedeln u. s. w. Gartenpläne nach gestellten Aufgaben haben die Herren Lillensein, Rob. Wagner und A. Müller ausgestellt.

Noch einige Worte über das dekorative Arrangement, über das wir schon im letzten Brief berichtet. Im Hintergrund, über dem von dem vollen, fatten Grün prächtiger Blattpflanzen umgeben, erhebt sich ein kleiner Tempel mit den Büsten Ihrer Majestäten des Königs und der Königin; zu seinen Füßen eine Felsengruppe mit Wasserfall, die mit Fettpflanzen (Hofg. Stiegler) in reizender Weise garnirt sind. Ueber die Großartigkeit der Leistung des Herrn Gartendirektors Wagner, der den Plan des Ganzen entworfen und ausgeführt hat, ist nur eine Stimme; und die Leistung erscheint um so bedeutender, wenn man weiß, in welcher unglaublich kurzer Zeit und unter wie mancherlei Störungen durch die übrigen Ausstellungsvorbereitungen er dies alles zu Stande gebracht hat.

— Heute früh 8 Uhr begann das Preisgericht, bestehend aus den Herren Lebe (Rangenburg), Koch (Schwaigern), Kirchhoff (Donaueshingen), Buchner (München) und Staiger (Stuttgart)

seine Thätigkeit. Von elf bis zwei Uhr war die Ausstellung für den Besuch der Mitglieder des königlichen Hauses und der dazu Geladenen reservirt. Se. Hoheit Prinz Hermann zu Sachsen-Weimar erschien als Vertreter Sr. Majestät des Königs, des hohen Protectors, und wurde von dem Herrn Präsidenten der Ausstellung Dr. Julius Jobst an der Spitze des Comites mit einer Ansprache begrüßt, auf welche S. Hoheit mit den freundlichsten Wünschen für das Gelingen der Ausstellung huldreich erwiederte. Auch Ihre Königl. Hoheiten Prinz und Prinzessin Wilhelm, Prinzessin Katharine, die Frau Herzogin Vera Kais. Hoheit, Prinz Alexander von Sachsen-Weimar, sowie die Herren Ministerpräsident v. Mütnacht, Oberstallmeister Graf von Taubenheim, die Staatsminister v. Siek, v. Gexler, v. Renner, v. Wundt, Obersthofmeister Frh. v. Thumb, Geh. Rath v. Faber, Staatsrath v. Gärtner und General Graf Scheler beehrten die Ausstellung mit Ihrem Besuch und verließen dieselbe mit hoher Befriedigung.

Um 6 Uhr Abends vereinigten sich Preisrichter und Aussteller zu einem Festmahl im Hotel Silber. Herr Professor v. Ahles, der Vorstand der Gartenbauktion toastirte auf S. Majestät den König und es wurde sofort ein Begrüßungstelegramm an S. Majestät nach Cannes abgesandt. Der Abend gestaltete sich zu einem überaus fröhlichen Feste und so ist unter den schönsten Auspizien die Stuttgarter Ausstellungssaison begonnen worden.

Cannstatt, 8. April. Einem Privatbrief aus München entnehmen wir die Mittheilung, daß am ersten Ausschankstage von Salvatorbier in der Haupthalle auf dem Salvatorfeller allein 16,600 Liter vertilgt wurden, ein Quantum, welches noch in keinem früheren Jahre erreicht wurde. Jetzt hat der Münchener 14 Tage Ruhe, und dann beginnt im Hofbräuhaus die Vocksaison. — Profit!

A u s l a n d.

Szegedin, 10. April. Ueber Schwemmungsgefahr. Eine Katastrophe erscheint unvermeidlich, da nur der Ringdamm noch intakt ist, der die Fluth kaum wird aufhalten können. Alles flüchtet oder rüstet sich zur Flucht. Die Bestürzung ist allgemein. Die Garnison verwendet alle verfügbaren Arbeitskräfte zu den Rettungsarbeiten, die jedoch durch den fortwährenden Regen erschwert werden.

Temesvar, 9. April. Die Situation bei Szegedin ist unverändert. Türkisch-Deese und die umliegenden Ortschaften sind total überschwemmt. Das Militär-Kommando aus Malo und Kaniza meldet imminente Wassergefahr. Groß-Rikinda wird durch anfluthendes Theißwasser gefährdet. Die Saaten Tausender von Jochen sind vernichtet. Die Einwohner errichten aufs rascheste Schutzdämme. — In Werschitz wurde eine Fälscherbande verhaftet. Die Banknotenpresse ist in einer Friedhofgruft gefunden worden.

London, 12. April. In Chios fand am Montag Abends 7 Uhr eine neue heftige 3 bis 4 Sekunden dauernde Erderstütterung statt, die große Zerstörungen anrichtete.

London, 26. März. Unsere Gerichte gehen gegen die Verfälscher von Lebensmitteln mit einer drakonischen Strenge vor, die im Publikum mit Dank anerkannt wird. Vor dem Polizeigerichte von Marlborough Street, welches neulich einen Butterverfälscher zu annähernd 600 Mk. Strafe verurtheilte, erschien heute ein Brauer, George Garett, unter der Anklage, bei der Bierbereitung kein Malz, sondern ein zuckerähnliches Surrogat verwandt zu haben. Der Richter, Herr Cooke, verurtheilte ihn zur Zahlung von 50 £. (1000 Mk.) Strafe.

Petersburg, 10. April. Attentats-Prozeß. Nach dreistündiger Berathung verurtheilte der Gerichtshof um 6 Uhr 20 Minuten den Urtheilspruch; hiernach wurden sämtliche Angeklagten zum Tode durch den Strang verurtheilt. Bezüglich der Angeklagten Berowska ist das Urtheil, da dieselbe dem Adelsstande angehört, noch dem Allerhöchsten Gutachten zu unterbreiten.

— Wie dem Berliner „Tageblatt“ aus Petersburg telegraphirt wird, gelang es einer Abtheilung Garde-Sappeurs auf der Warschauer Bahn, 10 Werst von Petersburg entfernt, eine vollständig fertig gestellte Mine aufzufinden. Nach derselben wurde bereits seit einiger Zeit gesucht.

Konstantinopel, 10. April. Ein Engländer Namens Suter, Beamter der Bergbaugesellschaft „Rassandra“, ist bei Salonichi mit seiner Frau von Räubern entführt worden. Die Frau wurde freigelassen, für Suter verlangen die Räuber ein Lösegeld von 15,000 Pfund Sterling. Der englische Botschafter, Göschen, hat bei der Pforte in dieser Angelegenheit Schritte gethan.

Waiblingen. Fruchtpreise vom 9. April 1881.

	Höchster	mittlerer	niederster	Durchschnittspreis.
Dinkel:	Mk. 8.10	Mk. —	Mk. 7.80	Mk. 7.93 pr. Ctr.
Haber:	Mk. 7.50	Mk. 7.25	Mk. 7.—	Mk. 7.26 „ „